

schließen
des Wohl
Begründet
durch sein
Parteilichkeit
ne aus zu
zu widerst
Reduktion
des Kreises
Singer, so
in der
Schritt
die Singe
id die preu
der Wölfe
die Wölfe
die an
merant
Wann
oben
Gang der
Person zu
anzant
Juden, die
Gemeinen
betreten
in und den
Wärtern,
Luftschlag

Kaufspiel- und Schauspiel-Theaters angepaßt werden soll. Kabarettische Revue sind bereits von der Direktion des Thalia-Theaters angekauft worden und ein mit großer Sorgfalt ausgestattetes Künstlerpersonal wird diese Revue in würdevoller Darstellung dem Publikum vorführen. Gerhard Hauptmanns "Die Weber" finden wir auf dem Programm. Repertoire des Thalia-Theaters neben Sardous Sensations "Schauspiel, Spiritismus", welches im Neuen Theater in Berlin zu großes Aufsehen erregte. Fernos und Fildes "Hörschwärmer", Knuth und Krayn "Körnwürger Schmaus", "Die Gogol-Häuser", "Desolantes Sein Zeit", welches die ganze letzte Saison hindurch das Repertoire des Neuen-Theaters beherrschte, fehlen ebensowenig auf dem Programm der Direktion Hauptmanns. Wie j. B. Eugen Hofels nach dem Aufführen des Volksstück bearbeitete Schauspiel "Kasimirov", für dessen Titelrolle Herr Hauptmann seinen Geringeren als Robert Klotzowitz genannt hat. Man sieht, die neue Direktion ist bemüht, diesem Thalia-Theater mit Aufbietung aller Kräfte das Interesse des hiesigen Publikums zu erobern.

Werkzeug. Eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung fand hier in der "Funkturbau" am 3. September statt. Ueber die Zubereitung des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit sprach Redakteur Genosse Adolf Thiele. Redner führte aus, daß es zwischen Kapital und Arbeit keine Harmonie gibt, da sich das Kapital immer mächtiger entwidet und der Arbeiter immer mehr zu fernem Sklaven macht. Es gibt in Deutschland ungefähr 420-430 000 gewerkschaftlich organisierte Arbeiter, das sind ungefähr 5 Prozent der gesamten industriellen Arbeiterschaft. Außerdem sind 76-79 000 Arbeiter in den Hütten- und Bergwerken organisiert. Obwohl die letzteren nicht mit den Grundbesitzern der Gemeindefürsorge verbunden sind, so müssen sie diese doch immer mehr anerkennen, weil sie durch die Verhältnisse dazu gezwungen sind. Die moderne

Entwicklung des Kapitals ist die Frucht der Anhäufung der Dampfkraft. Die Dampfmaschinen haben eine vollständige Revolution auf dem Gebiete der Warenfabrikation gebracht. Namentlich in der Metallindustrie hat die großkapitalistische Produktion den Kleinbetrieb verdrängt, da sie nur lohnen kann, wenn sie in großer Umfang und mit allen technischen Hilfsmitteln betrieben wird. Redner führte aus, daß die Stundenlöhne den Accordlöhnen immer mehr gewichen seien, während das Umgekehrte erzählt werden muß. Die in manchen Betrieben an die Arbeiter gezahlte "Dividende" ist nichts weiter als ein Teil des dem Arbeiter vorenthaltenen Lohnes. Wenn die Dividende von Jahr zu Jahr steigt, so legt sie sich dem Arbeiter wie eine Steinplatte an des Hals. Und während die Dividende "steigt", geht in der Regel der Arbeitslohn durch Minderungen der Accordlöhne immer mehr abwärts, was sich der Arbeiter gefallen lassen muß, will er nicht seine Dividende und mit ihr die Arbeit einbüßen. Die Unternehmer suchen eben jebe auf Verbesserung der Lage der Lohnarbeiter gerichtete Bewegung zu unterdrücken. Man hat das in Hamburg bei dem großen Eisenarbeiter Streik gesehen. Niemals waren die Worte des großen Hüttenbesitzers: "Ich könnte zwar die Forderungen bewilligen, aber ich will nicht." Dann war es genau so mit dem Hüttenstreik der Londoner Maschinenbauer. Trotzdem die beiden Streiks sehr gut organisiert waren, konnten sie doch der gewaltigen Kapitalmacht nicht die nötigen Zugeständnisse abringen. Ebenso ringen die Hamburger Hütten gegenwärtig um eine Verbesserung ihrer traurigen Lage. Sie wollen das Recht und das Wohlwollen der Arbeiter abgeschafft wissen und eine auskömmliche Bezahlung erhalten. Die Hüttenmeister streiben sich natürlich mit allen Kräften dagegen, weil sie fürchten, die Stellen könnten, wenn sie nicht perfide Rechte haben, nicht mehr so mühselos sein wie früher. Deshalb ist es die Pflicht eines jeden Arbeiters sich zu organisieren, da vorläufig nicht daran zu denken ist, von dem ge-

sehenden Abtreiben eine Verbesserung zu erlangen. Es stehen noch viele Tausende der Organisation fern, diese aufzuklären und für unsere gute Sache zu gewinnen, müßte sich jeder organisierte Arbeiter zur Aufgabe machen. Hauptächlich die älteren Mitglieder haben eine oberflächliche Scheu vor einer Organisation. Sie fürchten, vom Arbeitgeber oder Werkmeister schikaniert zu werden. Redner führte aus, daß so viele Arbeiter die Organisation nur vorübergehend benutzen, dann wenn sie ihren Zweck erreicht haben, denken sie nicht mehr daran, Beiträge zu bezahlen, oder in eine Versammlung zu gehen. Die Arbeiter dürfen nicht nur den Vergnügungsvereinen an den Nachschüssen haften. Das Wort "Vassallen", daß die Herren viel zu ernst sind, als daß die Arbeiter nur an wichtigen Festen und Beirathungen hängen dürften, gilt heute in erhöhtem Maße. Die Vertretung der Arbeit vom Kapital ist die Aufgabe der proletarischen Bewegung und damit auch der Gewerkschaften. Auch die Werkzeuge müssen nicht die Vergnügungsvereine links liegen lassen und für die erste Sache eintreten, namentlich müßten alle Metallarbeiter dem Metallarbeiter-Verband beitreten. Der Referent erzielte reichen Beifall. Folgende Resolution wurde angenommen: Die Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und verpricht, im Sinne des Referats die Organisation weiter auszubauen. Unter Verchiedenes forderte Genosse Sogger die Arbeiter auf, doch auf das Volksblatt zu abonnieren, welches einzig die Interessen der Arbeiter wahr. Genosse Ad. Thiele führte noch aus, daß die Abschaffung der Arbeitszeit das höchste Hauptziel der Gewerkschaftsbewegung sein müsse. Die Arbeiter müssen ferner für Abschaffung der Ueberstunden eintreten. Nach mehreren Bemerkungen der Genossen Scherf, König und Jung wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung 11 1/2 Uhr geschlossen. H. K. Für die Redaktion verantwortlich: Ad. Thiele in Halle.

1898.
gegen den
Sie haben
im Offen
wegen Be
erfolgt hat,
en wegen
verlangte
ke Termin
sch damals
wurde der
im Mai
gegangene
in Krieger
ist worden.
s befindet,
ch ist und
e Beruf
nummer ver
15 Wo
ung. Groß
en. Untere
nn in der
h Bleiblic
e Krieger
sein, ein
Wort zu
en hatten
von hier
sche durch
orden war
erbe, falls
s Verbot
Beschwerde
Beschwerde

1898.
altung vom
3. wegen
in der am
Verfams
als unte
Bollgebe
n, weil er
adung der
s gesetzlich
e. Doch die
it auch die
12, welche
ndem Halle
umlungst
en Sprache
vergeblich
ne ung der
uten. Nur
ng der am
m Montag
Besuchung
S. der Be
der Ein
e referier
geisch, zu
lassen. Be
schüden
den Um
daß dies
südwesten
Sprache
ständigkeit
lung ist,
en schon
erde wird
Fischer
eines
amen ver
p. Direktor
offen, um
ens selbst
bedenk
Vorationen
bedingten

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Die Abteilungen für

**Leinen- und Baumwollwaren,
Wäsche-Ausstattungen, Kleiderstoffe,
Konfektion,
Damenputz und Weisswaren**

sind mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das vollkommenste ausgestattet. Die Auswahl in allen Artikeln ist dem grossen Umfange des Etablissements entsprechend. Es gelangen nur bestbewährte und auf ihre Qualität hin sorgfältig geprüfte Qualitäten zum Verkauf.

Feste, anerkannt billigste Preise.

<p>Anzahlung auf eine einfache Wohnungs-Einrichtung Mk. 20. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.</p>	<p>Anzahlung auf eine feine Wohnungs-Einrichtung Mk. 40. Abzahlung wöchentlich Mk. 4.</p>	<p>L. Eichmann anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes Waren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze. Nur Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersälen. Eigene Arbeiterräume im Hause.</p>	<p>Anzahlung auf einen dauerhaften Anzug Mk. 6. Abzahlung wöchentlich Mk. 1.</p>	<p>Anzahlung auf einen hocheleganten Anzug Mk. 10. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.</p>
<p>Anzahlung auf eine bessere Wohnungs-Einrichtung Mk. 30. Abzahlung wöchentlich Mk. 3.</p>	<p>Anzahlung auf Gardinen, Portieren, Teppiche, Tischdecken, Uhren, Kinderwagen, Federbetten, Bilder, Leinen- und Baumwoll- waren, Kleiderstoffe nach Uebereinkunft. Ohne jede Anzahlung erhalten Kunden Waren aller Art.</p>		<p>Anzahlung auf einen eleganten Anzug Mk. 8. Abzahlung wöchentlich Mk. 1.50.</p>	<p>Anzahlung auf einen Gehrock- Anzug Mk. 12. Abzahlung wöchentlich Mk. 2.</p>

Deutsche Herren-Moden

Conrad Lewinsohn

Große Ulrichstraße 52 Halle a. S. Große Ulrichstraße 52
 neben den Kaiserfälen. neben den Kaiserfälen.

Mit Beginn der Herbst- und Winter-Saison, teile ich dem geehrten Publikum und meinen werten Kunden von Halle und Umgegend hierdurch höflichst mit, daß mein Lager mit allen nur erdenklichen Neuheiten auf dem Gebiete der Herren- und Knaben-Bekleidung vollständig komplett ist.

Auszug aus meinem Preis-Kourant:

Abteilung I.

- Herren-Anzüge** aus starken Stoffen von 12 Mark an.
- Herren-Anzüge** aus Double-Stoffen von 13 Mark an.
- Herren-Anzüge** aus Buckskin-Stoffen von 18 Mark an.
- Herren-Anzüge** aus schweren Loden-Stoffen von 20 Mark an.
- Herren-Anzüge** aus Cheviot-Stoffen von 15 Mark an.
- Herren-Anzüge** aus Ia. Kammgarn-Stoffen von 21 Mark an.

Abteilung II.

- Herren-Paletot** „Grene“ von 9.50 Mark an.
- Herren-Paletot** „Sibu“ von 11.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Donzbeau“ von 13.50 Mark an.
- Herren-Paletot** „Moldy“ von 16.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Brynibav“ von 18.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Santiago“ von 21.50 Mark an.
- Herren-Paletot** „Heurken“ von 23.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Lona“ von 24.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Lendo“ von 28.00 Mark an.
- Herren-Paletot** „Bordh“ von 30.00 Mark an.

☛ Sämtliche Paletots sind gut warm gefüttert in neuester Facon und vorzüglicher Verarbeitung. ☚

Spezialität: Kellner-Garderobe, Frack-Anzüge, weiße Westen, Arbeiter-Jacken, Knaben- u. Jünglings-Hosen, Radfahrer-Anzüge.
 Großes Lager in **Hosen** von 1.50 Mark an.

☛ Beachtenswert ☚

sind die neuesten Facons und feinsten Qualitäten meiner reichhaltigen Ausstellung in
Knaben-Anzügen, Knaben-Joppen, Knaben-Paletots u. Jünglings-Anzügen
 in den denkbarsten Stoffarten.

Anfertigung nach Mass

wird in eigener Werkstat auf eleganteste zu niedrigen Preisen ausgeführt. Spezialität für schlanke u. corpulente Figuren.

Deutsche Herren-Moden

Halle a. S. Conrad Lewinsohn Halle a. S.
 Große Ulrichstr. 52 neben den Kaiserfälen. Große Ulrichstr. 52

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 213.

Seite a. G., Sonntag, den 11. September 1898.

9. Jahrg.

Lokales und Provinziales.

Salle a. G. 10. September 1898.

Eine Stadtverordnetenversammlung, die erste nach den ersten, findet nächsten Montag nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen 13 Punkte, von denen 5 in geschlossener Sitzung verhandelt werden sollen. Wichtige Beschlüsse werden erst nach dem Beschlusse der öffentlichen Sitzung gefasst. Die Tagesordnung befindet sich nicht darunter.

Die Nebenabnahme der Straßenreinigung ze. für die Stadt beschlossene getrennt zu verhandeln und die vorangehender Zeit zu diesem Zweck eingesetzte Kommission. Es sollte sich sozusagen um eine prinzipielle Stellungnahme der Frage, nachdem der Magistrat in verschiedenen Ständen Verhandlungen über die horigen Verhältnisse eingeleitet. Die Kommission erklärte ihr Einverständnis mit der Übernahme der Straßenreinigung und Abfuhr des dabei anfallenden Schmutzes; ebenso soll die Abfuhr von Schnee & Eis auf Stadtplätzen erfolgen, doch soll die Säuberung der Bürgersteige von den betreffenden Hausbesitzern besorgt werden. Für die Straßenreinigung ist eine Erweiterung plant, und außerdem will die Stadt die Haus- und Räumfälle gegen eine seitens der Hausbesitzer zu zahlende Entschädigung besichtigen lassen. Zur Deckung der entstehenden für unbedeutenden Lasten ist die Einführung der mobilisirten Umfänger in Aussicht genommen, welche von Magistratsseite außerordentlich gepriesen wurde. Im letzten ist noch die Beschaffung der nötigen Wagen & sonstigen Utensilien auf die Stadtkasse übernommen, die Spannung der Wagen aber an Unternehmern übertragen werden soll. Die Sache ganz in städtische Hände zu nehmen und die Beschaffung der Fernverkehrs-Gesellschaft damit zu verbinden, wie es unser Genosse K. Müller angeregt, fand nicht geringe Sympathie. Braunschweig und Kiel machen mit ganz gute Besätze; was es bei uns auch etwas kosten, wenn es nur für die städtische Verwaltung besser ist.

Der bereitete Gebauer Stein befindet sich, die Jacobi streifenden Formen von der Döhlischer Straße zuhalten. Er äußerte gestern, er werde es nicht dulden, daß die Formen die Straße behindern. Das Recht, ein allgemein gehaltenes Verbot zu erlassen, steht niemandem. Einige der Streifen wohnen in der Nähe der Döhlischer Straße, und es hat niemand die Befugnis, ihnen Benutzung der Straße zu verbieten. Das wäre ja, die die Buchhausbauordnung außerhalb des Buchhauses. Herr z. sei mag anpassen oder anpassen lassen, ob seitens der streifenden etwas Gegenwärtiges unternommen wird. So ist geht kein Recht; was darüber ist, steht außerhalb der Begriffe seines Amtes.

Am Formertzeit bei Jacobi teilt uns Herr Jacobi er habe niemandem gemeldet. Der Formert Kaiser sei zu 1/2 von ihm eingestellt worden. Nachdem sich jedoch vor vier Tagen buchstäblich ein Arbeiterverbot von etwa 4 Mann vorige Woche ein solcher von 3 Mann beauftragte, habe er zu 1/2 gelobt, wenn dieser nicht den Tag über bei seiner Arbeit sei, um seinen Lohn zu verdienen, müsse er den Lohn um 1/2 reduzieren. Da Herr Kaiser sich damit nicht einverstanden hat und seine Papiere gefordert habe, seien ihm diese ohne weiteres ausbedungen worden. Von einer Abregelung könne man keine Rede sein.

Indes wurde der Sachverhalt in der öffentlichen Formertzeitung am Mittwoch, in welcher Herr Jacobi anwesend war, gelehrt. Einem uns vorliegenden Bericht entnehmen wir folgende: Vor etwa 4 Wochen vereinbarte Jacobi mit seinen Formerten an Stelle der Accordöhne feste Stundenöhne treten sollten zwar für Formert unter 20 Jahren ein solcher von 35 Pf., ältere Formert ein solcher von 40 Pf. An Formertarbeiter und er sollten 35 Pf. Stundenlohn und an Hilfsarbeiter 28 Pf. angeboten und von der letzten Woche ab 30 Pf. gezahlt den. Diese Abmachung unterzeichnet Herr Jacobi eigenhändig, & Jacobi habe nun schon in der ersten Woche nach Abschluß des Vertrages versucht, denselben wieder umzufassen, indem er Formert mehrmals verleitete wollte, wieder in Accord zu treten. Einem zweiten Formert gegenüber ließ er sich aus, die längeren Formert sollten in Accord arbeiten, dann hätten sie Plötzlich und dann könne er die anderen, welche hauptsächlich die Verhandlungen geführt hatten einmischen. Herr

H. Jacobi hatte aber kein Blick mit seinen Besuchen, sondern sie schickten an der Standhaftigkeit und Einigkeit der Kollegen. Herr H. Jacobi habe es nur mit Lohnabgaben verfaßt und zwar zuerst bei dem Genossenschaft, dem man die ganze Woche vorher die Arbeit so angeteilt habe, daß er seiner Arbeit nicht verdienete so nicht, um so einen planmäßigen Stand zu haben, ihm 5 Pf. pro Stunde abzugeben. Man wußte ganz genau, daß sich der Formert bei nicht gefallen lassen würde, und das man ihn auf diese Weise los werden konnte. Doch hat Herr H. Jacobi auch diese Bedingung an den Wert gemacht, denn der Formert verlangte sein Gehalt von Herrn Jacobi, um mit ihm das gesamte zu rechnen, was er in den 3 Wochen, wo er in Lohn arbeitete hätte, verdient habe, und den Betrag zu erbringen, daß er doch noch sein Geld verdient hätte. Herr Jacobi erklärte, daß er doch noch Formert nichts an; der betreffende Formert sagte nun, daß er sich den Lohnabgabe nicht gefallen lasse und seinen alten Lohn weiter verlange; darauf erwiderte Herr Jacobi: Wenn Sie das nicht gefällt lassen, dann sind Sie entlassen, dann hören Sie auf. Die andere Formert nahm das als eine Abregelung an, was auch durch einen Vorfall des Sohnes des Herrn H. Jacobi bestätigt wurde; denn als der Formert seine Papiere verlangte, rief Jacobi's Sohn aus: „Woit sei Dank!“, rannte dann vor in den Kontor und kam sofort mit dem Geld und den Büchern zurück, so daß die Vermutung nahe lag, der Herr Jacobi geschrieben gewesen, was auch ein Blick auf den Geschäftsbuch leicht beweis auf dem nur das Datum ausgeschrieben war. Darauf legten noch 6 Formert, 2 Arbeiter die Arbeit nieder; die 3 Formert hörten mittags auf, 2 Formert sind stehen geblieben, um sich zu lösen, so erbat das Bierat, das dritte Mal, daß Herr Jacobi das gebrauchte habe, was er verprochen und unterschrieben habe.

Herr Jacobi und sein Arbeitswilliger, der Formert Walter, bestritten ganz entschieden, daß eine Abregelung vorliege, doch wurde ihnen aus der Mitte der Besammlung das Gegenteil bewiesen. Herr Jacobi wurden nun von mehreren Formerten recht bedeutende Sachen vorgehalten. Herr H. Jacobi erklärte, er wüßte aber wenig oder gar nicht darauf zu erwidern. In der Debatte erklärten noch mehrere Redner, daß die Ausständigen recht gehandelt hätten, und daß sie ansiebig unterthätig werden müßten, es wurde schließlich eine Resolution angenommen, in der sich die Besammlung insbesondere erklärt und den Ausständigen verpflichtet, sie mit allen gesetzlichen Mitteln zu unterstützen. Es wurde eine Kommission von 5 Mann gewählt, welche die etwaigen Verhandlungen zu führen hat.

Ein Schwärzer, der sich Hr. Mäckerstraße 20 einquartiert hatte, ist in der Nacht zum Freitag einen Mägen vom Hühnerboden, sowie von 4 Hühnern und einer gelben Gatte, die seinen Schlafstellen gehörten, verschwinden. Nach dem Verbrecher-Album der hiesigen Polizei handelt es sich um eine mehrfach mit Justizhaus vorbereitete Verbrechen.

Eine Gendarmen wurde am Donnerstag durch ein in der Deutzerstraße schon vorhandenes Pferd umgerissen. In der großen Gerichtsstraße wurde das am linken Hintereck blutende Pferd aufgehoben.

Ueber ein Nordlicht, das gestern sichtbar gewesen ist, wird uns berichtet: Freitag abend von kurz nach 9 Uhr an beobachtete ich ein Nordlicht, welches direkt im Norden sichtbar wurde und sich bis 10 Uhr über den ganzen Nordwest und Nordosten erstreckte. Seine Strahlen waren bereit, das sie am Horizont bereits bis in ihrem Schein, das Licht erhellte mit einer allgemeinen Glühhaftigkeit. Ein solches Nordlicht dürfte wohl in gleicher Größe und Deutlichkeit seit mindestens 30 Jahren hier nicht beobachtet worden sein.

Ans dem Bureau des Stadttheaters. Wie bereits des öfteren erwähnt, beginnt die diesjährige Spielzeit am kommenden Sonntag, den 17. September, mit einer Aufführung von Heinrich Heine's „Der Herr Ehrer“. Vorstellungen von Blüthen für die Aufführung, wie auch für die am Sonntag, den 18. d. stattfindende Premiere von „Hojanah“ werden an den Wochentagen von 10-12 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 3-5 Uhr entgegengenommen, ebenso noch Nachbestellungen auf Abonnements.

Ans dem Bureau des Mallesbörser. Ein Mallesbörser findet morgen die letzte Sonntag-Vorstellung des jetzigen Spielplans, der sich einer außergewöhnlichen Beliebtheit erfreut, statt.

Gießblechstein. Im vergangenen Nacht gegen 1/2 11 Uhr wurde in der Weitzstraße hierseits ein Oefenraum von zwei Männern überfallen. Die beiden Anführer des Wagens, ein Mann und eine Frau, wehrten sich aus ängstliche und riefen so laut um Hilfe, daß die Anwohner aus dem Schlaf gerufen wurden, und die Polizei wurde nicht; sie lag ebenfalls, was der böse Zufall schon so manches Mal gewollt hat, gerade an einem abgelegenen Orte ihrem Dienste ob. So war es möglich, daß von den beiden Missethäter jeder in Gemütsruhe seines Weges ging.

Trotz. Beim Spielen zwischen Danaböllern geriet der neunjährige Detar Köhler zwischen dieselben und brach den rechten Fuß.

Zeit. 2) Broz. Dividende wird nach Vorschlag des Aufsichtsrates die hiesige Glanzerei und Maschinenbau-Atelierschiffen ihrer Aktionäre zahlen. Der Dividendenbetrag würde noch höher sein, doch sind die Aufregungen sehr hoch bemessen worden, so daß ein nicht unerheblicher Teil des sonst zur Verteilung bleibenden Reingewinns auf diese Weise angelegt wird.

Zeit. Im Wandrama Internationale im Braunschiger Hof, 1. Kreise, beginnt von heute, Sonntag, an die Ausstellung einer Serie durch die Buren. Auch diese Serie ist höchst empfehlenswert und geeignet, von jedermann in Augenlicht genommen zu werden.

Zeit. In der Holzwarenfabrik von C. A. Wäber verunglückte am Freitag vormittag der Meister der Porzellanerei dadurch, daß er mit einem Holzanker in das Getriebe der Hobelmaschine geriet. Blutergüsse folgten mit einer Quetschung des Jüngers davon. **Wachposten.** Die Polizei auf der Suche. Die Polizei scheint mit dem Meistat der ersten sechs Vernehmungen über die Spazierfahrt der Arbeiter-Maschine nicht zufrieden zu sein, denn am Donnerstag haben über zwölf Vernehmungen stattgefunden. Die Polizei fragt gar nicht danach, ob diejenigen, welche vorgehalten werden, an der Spazierfahrt teilgenommen haben. Wenn unter den zwölf Vorgehaltenen befinden sich sechs, welche an der Spazierfahrt nicht teilgenommen hatten oder gar nichts davon wußten. Die Ueberlassung des Mitalle-Bergschutzes an die Polizei ist verweigert worden. Auf die Namen der auswärts wohnenden Teilnehmer an der Spazierfahrt scheint es der Polizei in erster Linie anzukommen, doch keiner der Vernehmungen benutzte einen Namen zu nennen.

Streifen. Donnerstag früh brannte das Grundstück des Bademeister Wäber nieder nebst Scheune und Stallungen. Auch 8 Schweine und ziemlich viel Geflügel verbrannten.

Erwart. Nur immer vorwärts. Für das Stadttheater besteht die vollständige Bestimmung, daß jeder Darsteller, der auf der Bühne während der Vorstellung stehen muß, sofort nach dem Bestehen der Bühne die getragene Pajotte oder Weste, was dieselbe noch anpassen oder ersetzen sein, dem nächststehenden Feuerwehrmann zu übergeben hat. Gelehrter hat dieselbe in einem bereitgestellten Wasserseimer zu löschen. Also auch die schon kalten Pajotten müssen gelöscht werden. Pajotten, mit denen die Pajotten vorgekommen werden ist sollen demnächst eine ausgedehnte Beschnidung erhalten.

Meinere Provinzial-Nachrichten.

In Weissenfels hat sich Frau Geisler geb. Braun aus Furcht vor Strafe das Leben genommen. Die Leiche wurde am Freitag auf der Saale gezogen. — Bei Schönebeck ist ein Gelehrter im Alter von 8000 Jahren, niedergeboren. — In Halberstadt war die Witwe S. auf der Tod krank. Sie ließ durch eine Freundin auf ihr Sparkassenbuch 900 Mk. erheben für die Ausrichtung eines Begräbnisses und zur Pflege des Grabes. Aber Erwartung wurde die Frau wieder gesund. Jetzt stellte sich heraus, daß der Schwager ihrer Freundin die geliehenen Ersparnisse in Höhe von 13000 Mk. erhoben und damit das Weite gesucht hatte.

Parteinachrichten.

Die Berliner Gewerkschaften werden in den nächsten Tagen zu der angekündigten Streikvorlage in öffentlicher Versammlung Stellung nehmen. Die Metallarbeiter werden nächsten Montag den Anfang machen. Die Parteiliste plant für die nächste Woche Massen-Protestveranstaltungen.

Reise Barroto organ. Vom 1. Oktober ab soll in Bochum ein Kollekt für den Wahlkreis Bochum und Umgebung eröffnet werden.

Aus dem Reich.

Berlin. Die Berliner Barbiers und Friseur haben die Bildung einer Zwangsvereinigung abgelehnt.

Fulda. Im Südbayerischen Saalkreis (1042 Einwohner) wittert seit Freitag ein heftiger Brand. Die Hof ist verloren.

Wirkungen der Reaktion.

H. R. in H. Ein Mittel gegen Missethäter wollen Sie wissen? Wir können Ihnen darüber ebentoniweg Auskunft geben wie etwa über ein Rezept zur Herstellung grüner Seife.

H. H. Ihr Ulanus muß am 2. Oktober beendet sein. Sie müssen schon am 1. Oktober ein Zimmer frei machen, damit der neue Mieter einrücken kann.

Für die Redaktion verantwortlich: Ad. Thielen in Halle

In großer Auswahl empfehlen wir zu allerbilligsten, festen Preisen:

Gardinen, Teppiche,

Portieren, Tischdecken, Bettdecken, Divandecken, Läuferzeuge.

Restpartien und ältere Muster besonders billig.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23, Parterre, 1. u. 2. Etage.

Kleiderstoffe, Leinenwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Betten und Bettfedern.

Gardinen

Tischdecken
Bettedecken
Teppiche
Portièren
in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

Kaufhaus
M. Schneider
Halle a. S., Leipzigerstr. 94
Part., I. und II. Etage.

Osborgs Bellevue.

Zum diesjährigen Herbstmarkt befindet sich mein elegant dekoriertes Bett im sogen. Böttcherhof der Galle'schen Aktienbrauerei neben dem Brauereiansicht.
Zum Ausschank kommt das ff. Aktienbier, Pilsener 4/10 15 Pfg.
Spezialität ff. Rostbratwürste, gebraut auf amerik. Gas-Rostbraten.
Für gute Aäde, gute Weine und reelle aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.
Konzert ausgeführt von der Henschelschen Kapelle in Schützen-Uniform.
Freunde und Bekannte von Nah und Fern bitte ich freundlichst, mich durch Besuch gütigst unterstützen zu wollen.
Gschäftsbüro
Emil Osborg.

Empfehle sämtliche Neuheiten

in
Rock- und Jackett-Anzügen, Ueberziehern, Havelocks, wasserdichte Jagd-Joppen in Loden, elegante Hosen.

Knaben-Anzüge in reizenden Neuheiten. Schul- u. Burschen-Anzüge.

Grosses Lager der neuesten Stoffe für Herbst u. Winter.

Bestellungen nach Mass
unter Garantie des guten Erfolges zu soliden Preisen.

Preise fest!

Moritz Cahn,

Gr. Ulrichstrasse 3.

Merseburg.

Montag den 12. September 1898 abends 8 Uhr im großen Saale der „Fantenburg“

große Volks-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die bevorstehenden preussischen Landtagswahlen. Referent: Genoss Otto Mittag-Merseburg. 2. Verschicktes. Arbeiter, Parteigenossen! Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden einzelnen Pflicht.
Der Einberufer.

Jedes Kind weiss es.

Einem gebrehten Publikum von Halle und Umgegend zur Nachricht, das sich meine

Schmalzstuden-Bäckerei
1. Reihe, der Volkswirtschaft sehr angenehm befindet.
Gesehungsboll

Aug. Dönitz, Bäcker.
Neuer Sauerfohl
hochfein, 2 Wd. 15 Pfg.
in Zentnern u. Dvosten billigst.

Karl Lange,
Sternstr. 1086 St. Ulrichstr. 26.

Möbel, Spiegel, Wolferwaren
A. Hille, Mittelstr.

Neuer Sauerfohl,
hochfein, 2 Wd. 15 Pfg.
Karl Lange
Sternstr. 1086 St. Ulrichstr. 26.

Sparmanns

Uhren-Fabrik-Lager,
Gr. Steinstr. 47,
ist wegen seiner Billigkeit und seit Jahren bekannten Reellität allen anderen vorzuziehen.
Ich verkaufe Regulateure in un-
übertroffener Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.
Ich muss bemerken, dass diesen Fach meine Spezialität ist und ich darin fast ungläubliches biete!

Wecker, Marke Junghans, 2,25 M Nickelremontoir-Uhren 6 M Silberremontoir-Uhren 10 M bis zu den feinsten Präzisions-Uhren. 14 kar. Ware am Lacer, 25 M.
Grossartige Dekorationen.
Garantie bis 5 Jahre.
Jeder Abonnent da. Blattes erhält 10 Proz. Rabatt.

Brot, sehr billig,
für 50 Pfg. 5 Pfg. od. Gebäck aus weisem Roggenbrot bei
F. Baude, Wagererstr. 36.

Schade's Schützenhaus.

Sonntag, den 11. September
Familien-Kränzchen.
Es ladet ein Der Vorstand.

Zum Jahrmarkt!

Dem gebrehten Publikum sow e meiner werthen Kundschaf zur Nachricht, das ich in d' Haupttreibe mit Ingwer- u. Mandelkajal vertreten bin.
Martin Heise.

Anspach's Restaurant,

Blanchenstraße 32.
Sonntag **Enten-Ansekeln.**
H. Anspach, J. B. K. Orthey.

Pressler's Berg,

Sonntag, den 11. September d. J.
Gr. Feuerwerk.
Es ladet freundlichst ein.
Hermann Mehnert.

G. Gude's Restaurant,

Lessingstr. 36,
empfecht sein Hofal u. Viehwart.
H. Spelsen und Getränke.
Mer à Glas 10 Pfg. D. D.
Zum Jahrmarkt.

Gebhardt's neues Karussell

oben bei dem Dampfarsenale. ladet das gebreht Publikum u. die liebe Jugend ein.
Reichenbachs Karussell,
das dreite auf dem Jahrmarkt, ladet das hochgebreht Publikum und die liebe Jugend freundlich ein.
Nieren- und Angora-Kaninden, Jung und alt, verstant, mein 11 pünd. Hund bedt 1. 75 Pfg. Treibet, Gedenstr. 1. pt.

Zu haben in den meisten Buchhandlungen, Drogerien und Schenkwirtschaften.



Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das Beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Stadt-Theater zu Halle a. S.

Sonabend den 17. Sept. 1898
Eröffnungs-Vorstellung.
1. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: weis.
Graf Eber.
Sonntag den 18. Sept. 1898
Novität:
Sofia u. St.
Aufspiel in 4 Akten von Trotha.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Gubert.
Dr. Carl Caspar mit seinen gymnastisch-athletischen Wunderkünden. (Original! Sensationell!) — Alfred. Demare u. Hilan, weltberühmte Gymnastiker. — Dr. George Arvey, Fantase-Malabarist. — Die Geschwister Gottlieb, Original-Gelände-Duettisten. — Fräulein Minna Felsing, Ueber- und Dvortellungsängerin. — Herr Hans Giffchen, Original-Humorist. — Das Hippo-Trio, Varietue-Gymnastiker am achtfachen hohen Luft-Bed. (Auf allgemeinen Wunsch weiter verpflichtet.)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Frei-Konzert.

Jeden Sonntag
vormittags von 12 bis 1/2 2 Uhr:
Frei-Konzert.
Panorama-International,
Seis, Kreuzfischer Hof, 1 Tr.
Diese Woche:
Reise durch die Pyrenäen.

Wilhelmshöhe

Sonntag, den 11. September d. J.
Kränzchen.
Anfang abends 6 Uhr.
Gäste sind willkommen.

Leuchte's Kaffee-Zelt

befindet sich vis-à-vis vom Dampf-Karussell.
Es ladet ergerbenst ein D. D.

Restaurant zur Bauernschenke

Reißestraße 126.
Grösste Schenkwürdigkeit v. Halle.
Bier und Ofen hochfein.
Telephon 900

Vereinshaus G. Zahn, Abends-Unterhaltung.

Jeden Sonntag
Abends-Unterhaltung.
Mehrere Sauerfohlmaschinen
sind billig zu verkaufen.
H. Ulrichstraße 26.
G. Bauernschke's

Kaffee-Zelt

empfecht Hermann Plan, Zeits, Badkubenschenkt 4.

Elsterfische

Ich empfehle mich zur Anfertigung von Strümpfen, Strumpfplätzen, sowie zum Anfertigen getragener Strümpfe.
Anna Zimmermann
Seis, Altenburgerstr. 49 II

Paul Böttchers Rasier-Salon

Schülerhof 1, am Markt
hält sich den Gassen bestens empfohlen.
Brot! Brot!
Grosch und wohlschmeckend, 5 Pfg. für 50 Wd., so lange der Vorrat reicht.
Konsumenten
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge

in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Kuris, Halle, Erdel 2.
Gut erh. Sofa u. wenig geb. Schlag-
bitter preis a. v. bef. Streiberstr. 32, III. r.

Schultaschen, Bilderbücher, Tornister, Jugendschriften, Poesie-Albums, Portemonnaies, Schiefertafeln, Schiefertafte, Schiefertafte,

empfecht die

Volksbuchhandlung

Böbergasse 1.

Geldschrank, sowie Bau-Schloffer

für schmeibereine Thüren und Fenster für dauernde Arbeit gefucht von
Karl Köcker, Dessau.
Unser Tischlergefellen auf Bau-
arbeit stellt sofort ein.
Otto Köhler, Tischlermeister.
Zeitz.

Tüchtige Verkäuferin

für Schuhwaren-Geschäfte, aber nur eine solche, findet sich 15. September Stellung im
Konsum-Verein für Siebzigjährigen und Umgegend.

Meister's Wädhchen

f. Rüche u. Handarbeit 1. Of. gefucht
A. Zindler, Kaufmann, Zeitz.
Nach Schloffen sofort zu vermieten.
Restaur. Treidelbörse, Erdel 17.
Freundb. Schloffen, Laubstr. 15, S. I.
Offene Schloffen, Graueweg 15, III. r.
Freundb. Schloffen off. Domstr. 1, II. r.
Freundb. Schloffen off. Dachritzstr. 3, I.
Nach Schloffen offen, Ritterstr. 8.

Den Kollegen und Groffen

Karl Normann in Weissenfels
und
Erdmann Poppe in Zeitz
die herzlichsten Glückwünsche zu dem am 11. Sept. stattfind. Geburtsstag.
F. Heinrich, F. E. C. Krause-
Galle a. S. Geurt. Eleganz.

Reste

und die in unserer Fabrik angesammelten

Muster-Coupons

kommen Montag, Dienstag u. Mittwoch den 12., 13. und 14. September zu

auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera.

Fabrik-Niederlage: Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

Wahl-Verein Naumburg.

Montag den 12. Sept. im schwarzen Adler

Monatsversammlung.

Verband deutsch. Bergleute, Trebnitz.
Sonntag den 11. September nachm. 3 Uhr. beim Wirt Friedr. Walter
Zahlstellen-Versammlung.

Landordnung: Eisenstein.

Aufruf an alle Genossen!

Zum Jahrmartel empfehle hochfeine Jauerische Würstchen aus
Professors Würstfabrik. Stand: Hauptreihe Lokomotive.

Wurst-Weigmann.

Neu eröffnet!

Allen meinen werthen Freunden und Bekannten. Wie eine ge-
ehrte Nachbarstadt mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich
in meinem neu erbauten Hause Diebstichstein, Auguststraße 52, ein

Restaurant „Zur deutschen Gasse“

am 15. September eröffnen werde. Es wird jederzeit mein Bestreben
sein, ein hochfeines Glas Bier von C. Bauer zum Auskühnen zu
bringen, sowie mit allen übrigen Getränken, fr. Kaffeehäuser,
Gräter, Gase, Weiß, Weißbier u. s. w. und die Speisen in
nur besser Qualität aufzuwarten. — Den werthen Vereinen empfehle ein
schönes Vereinszimmer zur gefl. Benutzung.
Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte,
zeichne
Hochachtungsvoll
Wilhelm Knorr.

Zum großen Herbstmarkt.

Restaurant z. Reichsadler

der Kaserne gegenüber.
Sonntag den 11., und Montag den 12. d. M. von nachm. 4 Uhr an
großer öffentlicher Ball.

großes Extra-Militär-Konzert.

Zum Ausklang gelangen die vorzüglichsten und beliebtesten Preussberger
Biere, Export, Bilsener und Dorter; ausgezeichnete Weine. Küche
anerkannt gut. Wittensberger Brühwürstchen.
Um recht zahlreichen Besuch bitte!

Hermann Becker,

z. Zt. im Etablissement „Rosenthal“.

Achtung! Viehmarkt. Achtung!

Vin auch auf hiesigem Jahrmartel mit einem

großen Kaffeezelt

anwesend. Stand bei den Dampf-Karussells.

Um regen Besuch bittet

G. Müller, Gr. Klausstraße 22.

Lampen- Schirme,

Lampenschleier,
Creplampenschirme,
Lampenschirme
zum Anhängen für Kontorlampen
in größter Auswahl.

Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Feinste

Sahnen-Margarine
per Pfd. 40, 50, 60 u. 70 Pf.

Garantiert reines
Schweineschmalz
per Pfd. 44 u. 48 Pf.

Seif. Notwurst
per Pfd. 50 u. 60 Pf.

Trotha, Lindenstr. 11.

Fischhalle Germania.

Steinweg 4.

Officiere
frischen Schellfisch, per Pfd 25 Pf.
ff. Geringe, Sid. 7, 6 u. 8 Sid 10 Pf
Auch alle marinierten und geräucherten
Fischwaren.
Wiederverkaufsern billigst.
H. Hentze.

Schiebekisten

in allen Größen
Gr. Märkerstr. 23.

Süte und Mützen

empfehle zu billigen Preisen
Karl Bittner,
Heislerstraße 41.

Stiefel und Schuhe, sehr dauer-
guten Qualitäten gearbeitet, wie bekannt
empfehle zu billigen Preisen nur
J. Sternlicht, jetzt Altknstr. 10.
Friedrichstr. 1148.

Gr. Hübner, 1. 3. Boden einger. sehr
praktisch, ist veränderungsfähig billig zu
verkaufen. Koch, Fischerplan 3, 11.

Restaur. Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.

Heute Sonntag **Enten-Auskegeln.**

Morgen Sonntag **Familien-Abend.**

Hierzu ladet freundlich ein
Vereinszimmer Montag u. Dienstag noch frei. C. Schiemann.

Glühkörper

höchster Leuchtkraft und Brenndauer.

Aug. Haberland, Mittelstr. 2,

Installateure f. Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen
Klosett- und Bade-Einrichtungen.

Lager von

Gaskronen, Ampeln, Lyren u. s. w. in grosser Auswahl.

Empfehle:

Selbstzündler spez. für Schaufensterbeleuchtungen

Lederhandlung

Filiale: Geißestraße 18.

Gröföffnung: Montag den 12. September.

Karl Friedrich Nachf., Inh.: Otto Kranig.

Spezial-Geschäft für Uhren.

Neue Uhren.

Remont.-Uhren Gold RM. 6.
Remont.-Uhren Silber 10.
Silb. Damen-Uhren 13.
Gold. Damen-Uhren 20.
Requisitaire von
Bader von RM. 2.50.



Reparaturen.

Neue Feder RM. 1.
Neues Uhrgehäuse 10 Pf.
Neues Uhrglas 10 Pf.
Neuer Uhrzahn 10 Pf.
— Garantie 1 Jahr. —

C. Hammer, Uhrmacher,
Leipzigstr. 42.

Leipzigstr. 42.

Spezialhaus für Damenkleiderstoffe.

Täglicher Eingang apartester Neuheiten!

Ultzensche Wollenweberei zu Gera.

Fabrik-Niederlage: Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 13-15.

Perlinsky & Co.

27 Gr. Ulrichstr. 27.

Beachten Sie
unsere neu dekorierten Schaufenster.
Preise nur bis zum 30. Septbr. gültig.

Ein Posten
unsauber gewordene Wäsche u. Blusen
zu halben Preisen.

Damen-Hemden

jetzt
42 Pf.
früher
90 Pfennig.

Weisse
Herren-Hemden

jetzt
98 Pf.
früher
140 Pfennig.

Weisse
Kinder-Hemden

jede Grösse
Stück
60 Pf.

Nacht-Jacken

jetzt
75 Pf.
früher 150 Pf.

Beinkleider

jetzt
95 Pf.
früher 165 Pf.

Barchenthemden,

gross,
jetzt Stck. **90 Pf.**
früher 165 Pf.

Blusen

jetzt **110 Pf.**
früher 200 Pf.

Konsum-Vereinen trotz obiger fabelhaft billigen Preise noch Fleischmarken.

Achtung!

Herbstmarkt.

Achtung!

Ich befinde mich auch in diesem wie im vorigen Jahre mit einem grossen fein dekorierten

Restaurationszelt

im Garten der Halle'schen Aktienbrauerei zwischen S 11 u. der Aktienbrauerei.

Zum Ausschank kommt ff. Aktienbier.

Konzert von der Engelmann'schen Kapelle.

Unterzeichneter bittet, sein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wilhelm Hinze, Grosse Ulrichstr. 50, I.

Rosplatz.

Rosplatz.

Hermann Schellenbecks Kaffeezelt

befindet sich dieses Jahr in Nähe d. Dampfarnhefells.

Zu regem Besuch ladet ein

D. O.

Perl-Staffee geröst. 00 Pf. gute Qual. 00 a Pf. 140.
Wambara 140.
do. Wert a Pf. 180.
Ohne Hebertreibung darf ich sagen: preiswertere Kaffees giebt es nicht.
Halle'sches Kaffee- u. Kakao-Fabrik-Ges. Mittlstr. 21.
Otto Bornschein, neb. gr. Steinstr. 14.
Stiefel und Schuhe werden billig repariert, wie bekannt mit guten gebräunten Riemenleder, nur bei J. Sternlicht, jetzt Mittelstr. 10.

F. B. Heinzel
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 57.

Alle Neuheiten Regen-
Schirme.

Reparaturen u. Besätze schnell, gut.

Sonnenschirme
zu bedeutend
zurückgesetzten
Preisen.

Naturheilverfahren.

Halle a. S.

Hochstrasse 17.

Robert Schurick,

Vertreter der Naturheilkunde. Rat und Behandlung in allen Krankheitsfällen, beidse und behandle ganz außer dem Hause. Sprechstunde von 8-11. nachm. 2-5. Sonntags bis 11 Uhr. Ueber meine Heilerfolge Prospekt gratis.

Schurick's Bade-Anstalt

Halle a. S.

Hochstr. 17, am Steinweg.

Voll dampf- und Teildampf-bäder
Jeder Art, Wannenbäder, Einpackungen, Güsse.



Luft- und Sonnenbäder, vorzügliche Massage.

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein Geschäft am 31. Dezember d. J. aufgebe und bis dahin mein Lager vollständig zu räumen suche, verkaufe ich die vorhandenen Waren zu

enorm billigen, streng festen Preisen.

Wegen Umzeichnung meines grossen Lagers bleibt mein Geschäft Montag den 12. u. Dienstag den 13. September geschlossen und beginnt der

große Ausverkauf

am Mittwoch den 14. September.

Herren- und Knaben-Anzüge,
" " " Paletots,
" " " Pelzerinen-Mäntel,
Joppen, Hosen, einzelne Westen, Jacketts, Röcke.

Arbeits-Garderobe.

Sommer-Sachen zu ganz enorm billigen Preisen.
Sämtliche Waren sind in größter Auswahl am Lager.

Überzeugung für wirkliche Billigkeit meiner Waren auch Nichtkäufern gern gestattet.

5 Geiſſſtr. 5. **Theodor Burghans.** 5 Geiſſſtr. 5.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 213

Halle a. S., Sonntag den 11. September 1898.

9. Jahrg.

Konferenz der Redakteure der Gewerkschaftspressen.

Ueber diese Konferenz, welche am 18. und 19. August in Gotha stattfand, berichtet das Correspondenzblatt der General-Kommission Deutschlands folgendes:

Wielach ist auf Kongressen gewerkschaftlicher Organisationen darüber Klage geführt worden, daß die Gewerkschaftspressen nicht systematisch burdgearbeitetes und ausreichendes Material über die Arbeiterversicherungs- und Arbeiterschutzgesetzgebung und deren Handhabung veröffentlichten. Der Grund dieses tatsächlichen Missethums liegt nahe. Die Redaktion der Gewerkschaftspressen wird zum Teil von Personen besorgt, welche anderweitige Berufsaufgaben zu verrichten haben und nur geringe Zeit für die Redaktionsarbeiten verwenden können. Bei den Blättern, welche mit feinem Gehalt angefüllte Redakteure haben, sind die Anforderungen, welche an die Arbeiter nicht die Zeit bleibt, sich dem umfangreichen Studium der Gesetzgebung zu widmen und der Handhabung der Gesetze aufmerksam folgen zu können. Es lauchte infolgedessen die Frage auf, ob nicht durch eine gemeinsame Centralstelle die Beschaffung und Durcharbeitung der die Arbeiterinteressen direkt berührenden Gesetzesmaterialien erfolgen und der Gewerkschaftspressen zur Verfügung gestellt werden könnte. Diese Frage eingehend zu erörtern war der Zweck der Konferenz.

Einladungen zur Teilnahme an der Konferenz waren an 49 Gewerkschaftsblätter ergangen. Es waren 23 Delegierte für 24 Blätter erschienen. Vertreten waren die Redaktionen der Fachblätter der: Bergarbeiter, Bergarbeiter (Sachsen), Brauer, Buchdrucker, Formner, Gärtner, Goldarbeiter, Graveure, Holzarbeiter, Putzmeister, Kupfer- und Eisenarbeiter, Maler, Maurer, Metallarbeiter, Müller, Porzellanarbeiter, Schneider, Schuhmacher, Seelensteine, Steinarbeiter, Tischler, Zimmerer, und des Correspondenzblattes der General-Kommission. Die Auflage der Blätter, welche auf der Konferenz vertreten waren, betrug Ende 1897: 305 578 Exemplare.

Die Einsetzung eines Delegierten hatten aus finanziellen und sonstigen anderen Gründen abgesehen die Redaktionen der Fachblätter der: Bäcker, Bauarbeiter, Bildhauer, Böttcher, Buchdruckhilfsarbeiter, Buchbinder, Bureauangestellte, Dachdecker, Eisenbahner, Fabrikarbeiter, Gastwirtsgehilfen, Glasarbeiter, Glaser, Handlungshilfen, Handelslehrlinge, Lithographen, Sattler, Schiffszimmerer, Schmiede, Steinsetzer, Tabakarbeiter, Textilarbeiter, Töpfer, Vergolder und Drochsenkutscher. Diese Blätter hatten Ende 1897 eine Gesamtauflage von 141 030 Exemplaren. Von den auf der Konferenz nicht vertretenen Gewerkschaftsredaktionen hatten sich bei einer vorherigen Umfrage 15 dahin ausgesprochen, daß die Einrichtung einer Centralstelle für die Bearbeitung des Materials über die Arbeiterversicherung und Arbeiterschutzgesetz für die Gewerkschaftspressen praktisch und nützlich sei.

Nach einem einleitenden Referat des Redakteurs des Fachorgans der Zimmerer über den Zweck und die Einrichtung der zu schaffenden Centralstelle und sehr eingehender Debatte, in welcher alle Gründe für und gegen den gemachten Vorschlag erörtert wurden, nahm die Konferenz einstimmig folgende Resolution an:

„In Erwägung, daß die staatliche Arbeiterversicherung von Jahr zu Jahr sich zu ungünstigen der Arbeiter gestaltet, weil die Arbeiter dem Drängen nach partieller Handhabung der Arbeiterversicherung und des gesetzlichen Arbeiterschutzes nicht den nötigen Widerstand entgegenstellen; in fernere Erwägung, daß die Gewerkschaftsbewegung ihrer Natur nach am geeignetsten ist, die auf diesem Gebiet notwendige Tätigkeit zu entfalten, beschließt die Konferenz der Gewerkschaftsredakteure, dem nächsten General-Kongress den Antrag zu unterbreiten, derselbe möge die General-Kommission beauftragen, ihr Tätigkeitsgebiet auch auf die staatliche Arbeiterversicherung und den gesetzlichen Arbeiterschutz auszuweiten und insbesondere durch publizistische und andere geeignet erscheinende Tätigkeit dahin zu wirken, daß nicht nur der den Arbeitern nachteiligen Handhabung der Arbeiterversicherung- und Arbeiterschutzgesetzgebung entgegengetreten, sondern auch

den Verletzungen, eine Verschlechterung dieser Gesetze herbeizuführen, energisch entgegenzutreten und dahin gewirkt wird, daß diese Gesetze für die Arbeiter nutzbringender gestaltet werden, als sie es bisher sind.“

Bezüglich der Art und Weise, in welcher diese Tätigkeit der Centralstelle entfaltet werden soll, einigte sich die Konferenz auf folgende allgemeine Grundzüge:

„An der Centralstelle soll die Beschaffung sämtlicher Literatur über die Arbeiterversicherungs- und Arbeiterschutzgesetzgebung des Inlandes, einschließlich der auf dieselben bezugnehmenden Gesetzesvorlagen und Verhandlungen der geltenden Körperschaften erfolgen. Soweit erforderlich, ist auch die Literatur über die gleichartige Gesetzgebung des Auslandes zu beschaffen.“

Eine geeignete Persönlichkeit ist anzustellen, welche diese Gesetze in gemeinverständlich Weise zur Publikation in der Gewerkschaftspressen burdgearbeitet. Die Handhabung dieser Gesetze ist aufmerksam zu verfolgen, und sind wichtig erscheinende Vorankündigungen, insbesondere gerichtliche Entscheidungen, zu registrieren und zur Publikation in der Gewerkschaftspressen zu bearbeiten.

Die verarbeiteten Materialien sind den Redaktionen der Gewerkschaftspressen in einer Beilage zum Correspondenzblatt der General-Kommission zu übermitteln.

Direkt Auskünfte in den von der Centralstelle behandelten Angelegenheiten sind nur an Verhandlungsstellen, Gewerkschaftsstellen oder Sekretariate zu erteilen. Es soll diese Centralstelle sich nicht zu einem Auskunftsorgan für einzelne Personen entwickeln.“

Nach Erledigung dieser Angelegenheit erfolgte auf der Konferenz noch ein Meinungsaustausch über verschiedene Fragen, unter anderem auch über die Arbeiterschutzgesetzgebung und die Beschaffung des neuen Handwerkergesetzes. Beschlüsse wurden in den besprochenen Angelegenheiten nicht gefaßt.

Agrarische Sorgen.

Die deutschen Landwirte haben bekanntlich vielfach den Getreidebau durch Rüben- und Kartoffelbau ersetzt und dann der Zuckersfabrikation und Branntweinbrennerei die größte Ausdehnung gegeben. Zugleich haben die Agrarier durch ihre Vertreter im Reichstag und Landtage dafür gesorgt, daß die Produktion und Fabrikation durch Exportprämien und Viebesgaben aus dem Steuerfußel besonders begünstigt wurden. Unter diesem Viebesgabenliegen ist die deutsche Schwaapsbrennerei und Zuckersfabrikation die bedeutendste der Welt geworden. Während Deutschland pro Jahr etwa 18 Millionen Tonnen Zucker produziert, beträgt die Produktion des nächststärksten Zuckerproduzenten, Oesterreich-Ungarn, nur 1,05 Millionen Tonnen. Aber in neuerer Zeit werden in den verschiedensten anderen Ländern, und zwar unter weit günstigeren Umständen, als sie Deutschland bietet, eine bedeutende Anzahl großartiger Zuckersfabriken errichtet, so bei Teheran in Persien, in Rumanien, im Kaiserreich Adrianopel und in Aegypten, daß die sich schon jetzt bemerklich machende Ueberproduktion bald zur Einschränkung der deutschen Exporte zwingen wird. Am größten ist aber die Zunahme der Zuckerproduktion in den Vereinigten Staaten, wo neben der Neubebauung der Rohrzucker-Fabrikation auf Kuba und Portorico in Süd-Amerika, Uah, Mexiko und Brasilien von kapitalträchtiger Seite der Rübenbau mit künstlicher Bewässerung und die Rübenzucker-Fabrikation auf allergrößter Stufe eingerichtet wird, und wo dieselbe auch eine ungleich größere Ertragsfähigkeit als in Deutschland verspricht, so daß die Vereinigten Staaten, obwohl sie die bedeutendsten Zuckertonnen der Welt sind, bald ganz den Import von europäischem Zucker werden entbehren können. Die europäischen Zuckerproduzenten für-ber sehen sich daher schon jetzt genötigt, die Exportprämien für Zucker immer mehr einzuschränken resp. abzuheben und die Rübenzucker-Fabrikanten bemühen sich, den Exportausfall durch Stimulierung des inländischen Konsums wenigstens etwas weit zu machen. Bleibt noch der Kartoffelbrandwein, mit dem Deutschland heute das Ausland am meisten begünstigt, und für den die deutschen Brennereiführer jedes Jahr ca. 44 Mill. Mark Viebesgaben aus den Taschen der deutschen Steuerzahler ausgezahlt erhalten. Aber auch dem deutschen Brannt-

wein-Import droht eine immer näher rückende Konkurrenz, nämlich die Rußlands.

Die Branntweinproduktion ist ja in Rußland seit jeher bedeutend, aber derselbe wurde früher hauptsächlich aus Getreide, namentlich Roggen und Weizen, hergestellt. In den letzten Jahrzehnten hat sich daneben die russische Branntwein-Produktion hauptsächlich der Kartoffelbrennerei zuwandte und die russische Branntweinproduktion aus Kartoffeln ist schon heute fast ebenso groß, wie die gesamte russische Branntweinproduktion aus Cerealien. Im Jahre 1871/72 existierten im europäischen Rußland 677 Kartoffelbrennereien, 25 Proz. aller russischen Brennereien, die 9 419 000 Rub (à 16,38 Rubrogramm) Kartoffeln verarbeiteten. 1881/82 hatte sich die Zahl der Kartoffelbrennereien auf 1115 vermehrt, 54 Proz. oder russischen Brennereien, und diese verarbeiteten schon 43 950 000 Rub Kartoffeln; im Jahre 1893/94 war die Zahl der Kartoffelbrennereien auf 1391 gestiegen, gleich 82 Prozent aller russischen Brennereien, und dieselben verarbeiteten 96 270 000 Rub Kartoffeln. In 22 Jahren hatte sich also die Produktion von Kartoffelbrandwein in Rußland mehr als verdreifacht. Dabei hat sich der russische Kartoffelbau für die Brennerei mit der Zeit auf neue, für dieselbe günstigere Distrikte verlegt. Während früher sich die meisten Kartoffelbrennereien in dem westlichen Distrikte von benachbarten Städten befanden und es dort schon vor 25 Jahren 260 solche Brennereien gab, verschwand in sie hier immer mehr, und 1887 gab es dort bereits nur noch 131. Dagegen bestanden in dem kleinrussischen Südstreitungsgebiet bis zum Jahre 1867 und im Uralgebiete bis 1887 noch gar keine Kartoffelbrennereien.

1893/94 verteilten sich die russischen Kartoffelbrennereien wie folgt: im Central-Asiengebiet 172, im mittleren und unteren Wolgagebiet 94, in den neu-russischen Gouvernements 4, in den Industrie-Gouvernements 58, in den Südwest-Gouvernements 118, in den westrussischen Gouvernements 287, im Altstritt 20, in den See-Gouvernements 37, in Litauen 159 und in den baltischen Gouvernements 822. Schon heute ist die russische Branntweinproduktion größer als die deutsche, und man sieht dieselbe auf dem Weltmarkt weniger bemerkt, so hat das seinen Grund darin, daß der Konsum in dem weiten Rußland selbst bedeutend größer ist, als in Deutschland, wo der Bierkonsum immer noch bedeutender ist, als der Branntweinkonsum. Aber der steigende Konsum und Bierkonsum vermindert den Branntweinkonsum in Rußland selbst.

Die Russen kommen auch immer mehr zu der Einsicht, daß der Export der Kartoffeln und damit die Branntweinproduktion aus denselben weit weniger Schwanlkungen unterworfen ist, als die Getreideernte. Wenn aber die Kartoffelbrennerei in Rußland in derselben Weise weiter zunimmt, so ist es nur eine Frage der Zeit, wenn auch der Export an russischem Branntwein zunehmen und den deutschen Kartoffelbrennereien auf dem Weltmarkt mehr oder weniger verdrängen wird. Dann werden auch die letzten Jahre der Viebesgaben aus der Kartoffelschwaps-Fabrikation für unsere Agrarier sich ihrem Ende zuwenden. Das Gefühl, daß sie dieser Zeit entgegenstehen, veranlaßt unsere Agrarier, wo Erfolg für den zu erwartenden Ausfall an der Exportprämie und Branntwein Viebesgabe: auf möglichste Steigerung des Getreide-Schutzes hin zu arbeiten, und sie haben um so mehr Aussicht dazu, als in den Regierungskreisen jetzt ein ihnen günstiger Wind weht.

Sociales.

— **Gewerbegerichte und Zunungsschiedsgerichte.** Daß die meisten Klagen am Gewerbegericht von Arbeitern herrühren, die in handwerksmäßigen Betrieben beschäftigt sind, ist bekannt. Jetzt wird dies auch wieder durch den Gewerbegerichtsbericht in Dortmund bestätigt. Dort sind im Jahre 1897 1006 Klagen anhängig gemacht worden. 407 Klagen waren Bauhandwerker, 487 entfielen auf das übrige Handwerk und Gewerbe und nur 112 Klagen stammten aus größeren Betrieben mit Arbeitern. Daran kann man so recht die Schicklichkeit des Gesetzes über die Organisation des Handwerks erkennen. Nach diesem gehört mit zu den Kompetenzen der Handelskammern Schiedsgerichte zu er-

Total-Ausverkauf

wegen Todesfall des Inhabers — zwecks vollständiger Geschäfts-Auflösung wird fortgesetzt.

Julius Löwinberg in Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 20, erste Etage.

Das enorme Waarenlager wird zu noch nie dagewesenen Preisen ausverkauft.

Sämtliche Waren sind mit den herabgesetzten Preisen deutlich vormerkt.

